

# Haffner zeigt verblüffende Vielseitigkeit

## Schlagzeuglegende erhält den Joachim-Ernst-Berendt-Ehrenpreis der Stadt Baden-Baden

Seit zehn Jahren lädt Mr. M's Jazz Club als Kooperation des künstlerischen Leiters Marc Marshall zusammen mit der Baden-Baden Event GmbH in den zur gemütlichen Lounge umgestalteten Bénazetsaal ein. Dieses Ereignis gilt es gebührend zu feiern. Den Auftakt der Gratulationscour übernahm Schlagzeuglegende Wolfgang Haffner, der an diesem Abend nicht nur als musikalischer Star-gast im Mittelpunkt stand. Nach prominenten Vorgängern war er in diesem Jahr auserwählt, aus den Händen von Oberbürgermeisterin Margret Mergen den Joachim-Ernst-Berendt-Ehrenpreis der Stadt Baden-Baden entgegenzunehmen.

Die von Künstler Markus Lüpertz gestaltete Majolika-Figur wird seit dem Jahr 2012 an internationale erfolgreiche Stars der Jazz-Szene verliehen. Benannt ist die Auszeichnung nach Jazz-Papst Joachim-Ernst Berendt, der sich während seiner 40 Dienstjahre beim SWR als versierter Jazz-Redakteur einen weit über die Region hinaus eilenden Ruf erworben hat.

In seiner Laudatio auf Haffner sprach sein Freund, der Musiker und Komponist Christopher Dell, Leiter des Instituts für Improvisationstechnologie in Berlin, vor allem des-

sen Lust am improvisieren sowie sein Streben nach Perfektion an. Haffner habe seine musikalische Mission stets mit großer Leidenschaft erfüllt.

„Hier geht mehr Party“ animierte Dell die Besucher zum Mitmachen, was bei dem Programm nun wirklich nicht schwer fiel. In musikalischer Hinsicht gewährte der so Geehrte einen formidablen Einblick, warum ihm bereits zu Lebzeiten ein Ruf als Schlagzeuglegende voraus eilt und er auch international

ganz vorne dabei ist. Bei seinem variablen, außergewöhnlich dynamischen und druckvollen Spiel, zeigte er sich extrem geschmeidig, wobei der Wechsel zwischen Tradition und Moderne wahrhaftig nicht sein Hauptanliegen ist.

Haffner experimentiert mit unterschiedlichsten Rhythmen, fühlt sich dem Hip-Hop ebenso verbunden wie Funk, House- oder Fusion-Variationen und natürlich allen Elementen des Jazz. Wo bei seine verblüffende Vielseitigkeit,

insbesondere in dem enorm sensibel austarierten Duett mit dem nach seinen Worten „weltbesten Vibrafonator“ Christopher Dell, wahre Begeisterungstürme hervor rief. Mal schien er seine Percussion mit den Drummer-Besen nur zu streicheln, um dann virtuos sämtliche Elemente zu bedienen, der Groove in allen Stücken blieb als sein Markenzeichen unverkennbar. Da war der fast alljährliche Stargast bei Mr. M's Jazz Club, Peter Fessler, als

musikalisches wie durch sein grandioses Beatboxing und die stimmliche Bandbreite ebenso gesangliches Chamäleon der richtige Mann an seiner Seite, der jede Improvisation mitging.

Ebenso wie die geniale US-amerikanische Sängerin Judy Niemack und der arrivierte Sänger Charles Simmons. Komplettiert durch die Mr. M's All Stars Band mischten sie das Publikum so richtig auf mit Liebesballaden wie „I Can't Make You Love Me“ von Charles Simmons, dem grandiosen Duett von Marc Marshall mit Simmons bei „Maria“ aus der „West Side Story“ oder Peter Fesslers „Brazil“.

Die Künstler fühlten gaben alles, bis die Besucher abhoben und die Party im Bénazetsaal so richtig losging.



RIESENSTIMMUNG schon am ersten Abend bei Mr. M's Jazz Club mit (von links) Schlagzeuglegende und Preisträger Wolfgang Haffner, Impresario Marc Marshall und der genialen US-amerikanischen Sängerin Judy Niemack.

Foto: Hecker-Stock

C. Hecker-Stock